

Kirchweihfest St. Marien

Auch in diesem Jahr fiel der 8. August, der eigentliche Kirchweihtag, in die Sommerferien; auch in diesem Jahr liegt es nahe, in zeitlicher Nähe zum Grundsteinlegungstag unserer Kirche, dem 23. Oktober, Kirchweih zu feiern. Und gefeiert werden muss er, der Jahrestag der Weihe unserer Kirche St. Marien.

Schließlich spricht eine solche Feier eine Menge aus darüber, wer wir als Christen sind: ein Königreich von Priestern.

Er weist auf die Quellen hin, aus denen wir schöpfen können, wann immer wir erschöpft sind: das liebende Herz unseres Erlösers, aus dem - wie es die Präfation vom Herz-Jesu-Fest formuliert - die Sakramente der Kirche entspringen.

Er macht Mut, uns in der Begegnung mit dem Kreuz auf die "Torheit" Gottes einzulassen, die weiser ist als die Weisheit der Menschen.

Wer Kirchweih feiert, hat die Chance, auf unter Umständen verschüttete Schätze zu stoßen, sie auszugraben und mit den wiederentdeckten Pfunden zu wuchern zur Gesundung einer in manchen Bereichen dunklen, hoffnungslosen, resignierenden Welt. Wer sollte, wer könnte denn einer oft traurigen Welt österliche Freude verkünden, wenn nicht Christen, die Tod und Auferstehung des Herrn zu feiern verstehen, die etwas zu lachen haben?

Man mag beklagen, dass der Einfluss der Kirche und des Glaubens in unserer Gesellschaft an Bedeutung verliert, es bleiben aber - manchmal meine ich: immer akuter - die notvollen Fragen nach dem Sinn menschlicher Existenz, die Sehnsucht nach Trost angesichts vielfältigen Scheiterns, die Sorge, dass Menschlichkeit erfriert, die Angst, irgendwann einsam-isoliert dazustehen, es bleibt das große Defizit, dass christliche Botschaft zu füllen vermag - nicht zuletzt durch unser Christsein.

So: Feiern wir Kirchweih! Begegnen wir dem Herrn der Kirche, der uns kompetent macht, seine Frohbotschaft zu verkünden!

Halleluja!

Franz J. Durkowiak, vic. coop.